

Symptomatologische Illustrationen

Rundbrief für die Leser und Freunde des Lochmann-Verlags. Umschau zu Kultur, Politik und anthroposophischem Alltag

<http://www.lochmann-verlag.com>

X. Jahrgang, Nummer 58 – August/September 2007

(Staats-)Terrorismus, Klimaneurosen und verheimlichte Evolutionsziele

Während man uns seit 2001 mit den Konsequenzen des 11. September drangsaliert, d.h. den Krieg gegen den „Terrorismus“ auf allen erdenklichen Ebenen führt, und uns täglich noch die Klimakeule um die Ohren schlägt, basteln die demokratischen Staatssysteme klammheimlich an Evolutionsprojekten, die jegliche (noch gesunde!) menschliche Phantasie meilenweit übersteigen.

Beginnen wir mit dem Staats-Terrorismus,¹ wie ihn uns Gerhard Wisnewski in seinem neuen Buch 'Verschlußsache Terror' erläutert.² Er beschreibt, wie die Politintelligenz (die Hintergrundmächte) zur Erreichung ihrer Ziele dialektisch arbeitet. Darauf hatte schon Antony Sutton in seinen Schriften über *The Order*,³ d.h. *Skull & Bones 322* hingewiesen, gut ein halbes Jahrhundert nachdem Rudolf Steiner für eine beschränkte Öffentlichkeit diese Logenpraxis erstmals offengelegt hatte.⁴ Wisnewski schreibt u.a.:

Die Idee, mit Hilfe des Terrors zu regieren, ist ... keineswegs neu. Ein ... glühender Anhänger dieser Vorstellung war der französische Revolutionär und Führer Maximilien de Robespierre, der ein regelrechtes Régime de la Terreur errichtete. Mit dieser – übersetzt – „Schreckensherrschaft“ sicherte sich der revolutionäre Staat seine soeben errungene Herrschaft über die Bevölkerung. Robespierres „Klub der Jakobiner“ ... regierte mit Hilfe von Einschüchterung, Verurteilung und Hinrichtung seiner wirklichen oder vermeintlichen Feinde. Bemerkenswert: Jakobiner-Chef Robespierre war der Ansicht, der Terrorismus stehe in einem engen Zusammenhang mit dem Streben nach Demokratie und einer besseren Gesellschaft.

Das heißt: Terrorismus war in der Geschichte der Neuzeit zunächst kein Instrument finsterner Dunkelmänner und Rebellen, sondern ein Instrument des Staates. Am Anfang des Terrorismus in der Geschichte der Neuzeit stand also der Staatsterrorismus und Terrorismus beschreibt zunächst keine physische, sondern eine psychologische Methode. Im Französischen steht das Wort »terreur« für »Angst« und »Schrecken«. ...

Ausgerechnet der oberste Terrorist [Robespierre] bewirkte am 10. Juni 1794 den Erlaß eines neuen »Gesetzes zur Vereinfachung der Strafprozeßordnung«. Genau wie heute wurden schon im jakobinischen Frankreich mit »Terror-« oder »Antiterrorgesetzen« die Rechte von Bürgern und Angeklagten eingeschränkt. Mit besagtem Gesetz wurden sowohl die Voruntersuchungen als auch die Verteidigung von Angeklagten vor dem Revolutionstribunal abgeschafft und als Urteil nur Freispruch

oder Hinrichtung zugelassen. Und genau wie heute konnten auch schon damals die selbsternannten Terrorbekämpfer, die ... die eigentlichen Terroristen waren, von solchen neuen »Terrorgesetzen« den Hals gar nicht voll genug bekommen.

... Genau wie Robespierre ließ der sowjetische Diktator Josef Stalin (...von 1927 bis 1953) Menschen auf einen bloßen Verdacht oder eine Denunziation hin hinrichten. ... Interessant daran ist, daß Stalin seine Karriere als Bankräuber, Terrorist und mutmaßlicher Agent der Geheimpolizei begann, die später sein wichtigstes Regierungsinstrument werden sollte. ... Wesentliches Element der Schreckensherrschaft war der sogenannte Volksgerichtshof, der vermeintliche oder wirkliche „Volksfeinde“ öffentlichkeitswirksam zum Tode verurteilte. ...

Und Wisnewski kommt auf die Dialektik zu sprechen:

Und wie kann ... ein Terroranschlag so ... zerlegt werden, daß Aktion und Reaktion ...[um]gelenkt werden können? Ganz einfach: Indem man den Absender fälscht. Damit wird die Energie des Rückstoßes erstens von den wirklichen Verursachern abgelenkt und zweitens auf ein genehmeres Ziel gerichtet. Dies erreicht man durch eine Fälschung der Urheberschaft des Terrors, sprich: durch falsche »kriminalistische« Spuren, Bekennerbriefe und Aussagen, die durch die Medien verbreitet werden. ...

Die Regierung begeht im Namen einer linken Gruppe ein Attentat auf einen Gewerkschaftsführer, und fertig ist der schönste Konflikt, und zwar nicht zwischen der Regierung und den

¹ Seit Jahren haben wir wiederholt Phänomene aufgezeigt, die diese These untermauern: Nr. 21, S. 7ff.; Nr. 22, S. 6ff.; Nr. 23, S. 1ff.; Nr. 24; Nr. 25, S. 12; Nr. 26, S. 11; Nr. 29; Nr. 31, S. 9ff.; Nr. 32; Nr. 33, S. 6ff.; Nr. 34 Zusatz; Nr. 36, S. 10; Nr. 39; Nr. 46, S. 10ff.; Nr. 47; Nr. 49, S. 4; Nr. 50, S. 11; Nr. 53, S. 6.

² Wisnewski war zusammen mit Wolfgang Landgraber und Ekkehard Sieker Autor des epochalen Buches *Das RAF-Phantom. Wozu Politik und Wirtschaft Terroristen brauchen*, München 1992.

³ Antony Sutton: *The secret cult of the order*, 1983, *An introduction to the Order*, 1984, *How the Order creates War and Revolution*, 1985. *How the order controls education* 1985.

⁴ Über den grundlegenden Mißbrauch der Philosophie Hegels spricht Rudolf Steiner am 4.12.1920 (GA 202): *Hegels Philosophie ist in einer gewissen Weise der Grundnerv der Geheimlehre des Westens... Irgendein Inhalt, den man als Erkenntnisinhalt hat, wird zu einer Machtkraft, wenn man ihn geheim hält. Daher sind diejenigen, die gewisse Lehren geheimhalten wollen, sehr unangenehm berührt, wenn die Dinge popularisiert werden. Das ist geradezu ein Weltgesetz, daß dasjenige, was popularisiert einfach Erkenntnis gibt, Macht gibt, wenn es sekretiert wird.*

Gewerkschaften, auch nicht zwischen der Regierung und der Linken, sondern exakt zwischen jenen beiden Feinden, die die Regierung bekämpfen will. Besser geht's gar nicht. Die Regierung wird gar nicht als Angreifer erkannt, sondern »assistiert« in der Auseinandersetzung dann nur noch mit Maßnahmen und Gesetzen, die sie natürlich schon längst aus eigenem Antrieb durchsetzen wollte und die schon längst in der Schublade lagen.

... Geschichte vollzieht sich in dialektischen Prozessen, das heißt als Ergebnis von These und Antithese, oder besser: von Aktion und Reaktion. Betrachten wir Hitler und das Dritte Reich: Als Reaktion auf sein Modell vom Tausendjährigen Reich und auf seinen Machtanspruch auf die halbe Welt (These) formierte sich der Widerstand der Alliierten (Antithese), der schließlich zum Sieg über Hitler und zu einer neuen Weltordnung führte (Synthese). Soweit jedenfalls die herrschende Geschichtsauffassung. ...

Wenn Geschichte das Ergebnis von Spiel und Gegenspiel ist, dann greift [auch] wirklicher oder »erfolgreicher« Terrorismus in das Spiel dieser Kräfte ein. Moderner, organisierter Terrorismus versucht nicht zum Objekt, sondern zum Subjekt dieser gesetzmäßigen Mechanismen zu werden. Moderner Terrorismus will also nicht zum Spielball dieser dialektischen Kräfte werden, sondern vielmehr mit diesen Kräften spielen und sie für seine Zwecke nutzen. Der moderne Terrorismus versucht sich über diese Mechanismen zu stellen und sie zu beherrschen, statt von ihnen beherrscht zu werden. Nun ist die Frage, auf welcher Seite moderner, organisierter Terrorismus in dieses Kräftespiel eingreift und an welcher Schraube er dreht: auf der Seite der These oder auf der Seite der Antithese? Die Antwort lautet: auf beiden Seiten, wobei aber häufig keine dieser beiden Seiten genau seinen wirklichen Interessen entspricht. Die Interessen des modernen Terrorismus werden vielmehr dort verwirklicht, wo der Konflikt zwischen diesen beiden Seiten in einen dritten Weg mündet – eben die Synthese. Deshalb wird moderner Terrorismus auch bestrebt sein, den Konflikt möglichst anzuhetzen und auf die Spitze zu treiben, um eine möglichst deutliche Synthese »herauszubilden«. Der Unterschied zum spontanen und authentischen Terrorismus liegt darin, daß diese Art von Terrorismus selten von der These oder der Antithese, sondern „von der Synthese her“ gedacht wird. Das heißt: Er zäumt das Spiel aus These, Antithese und Synthese von hinten auf und stellt es auf den Kopf. Er definiert die eigenen Ziele und betrachtet sie als gewünschte und in der Zukunft liegende Synthese (zum Beispiel den totalitären Globalstaat), dann erst »überlegt« er sich, welche Thesen und Antithesen notwendig sind, um diese Synthese zu erzeugen. Wirkliche Geschichtenlenker sind selten Partei, und wer einseitig Partei ergreift, ist selten ein wirklicher Lenker der Geschichte. Professionelle Weltenlenker in ihrer Erscheinungsform als Drahtzieher von Terroranschlägen sind wahre Meister dialektischer Prozesse, insbesondere verstehen sie es, diese Prozesse anzuschleichen und zu einer gewünschten und vorabgerechneten Synthese zu treiben. These und Antithese sind die zwei »Zielobjekte« eines Anschlags. Die Synthese ist das gewünschte Ergebnis aus der Sicht des wirklichen Verursachers. Professionelle Terroristen

oder deren Hintermänner wollen den Feind also nicht unbedingt vordergründig bekämpfen, indem sie eindeutige Anschläge auf ihn verüben. Manchmal wäre es besser, im Namen des Feindes Anschläge auf die eigene Seite zu begehen. Sie bleiben im Hintergrund und steuern den sich nach einem Anschlag entfaltenden dialektischen Prozeß, um die gewünschte Synthese zu erreichen. ... (Gerhard Wisniewski, *Verschlusssache Terror*, Knauer-Taschenbuch, 2007).

Am 7.7.07 (Datum!) wurden wir mit dem globalen Klima-Event beglückt: LIVE EARTH. Propagiert als das größte Benefizkonzert aller Zeiten. Es dauerte von Samstag 04.00 bis Sonntag 05.00 in London, Hamburg, Istanbul, Schanghai, Sydney, Johannesburg, Rio de Janeiro, Tokio und New York. Die Konzerte waren Teil der globalen Kampagne „Save Our Selves“ (SOS), die der Klima-Papst Al Gore¹ ins Leben gerufen hatte. Der Erlös wird – selbstverständlich – dem Kampf gegen den Klimawandel zur Verfügung gestellt, obwohl die „Klima-Sekte“ wirtschaftlich eigentlich gar nicht auf solche Events angewiesen ist – diese dienen einzig und allein Propagandazwecken, d.h. der ideologischen Impfung der Menschheit. Wie wir bereits berichtet haben,¹ wird sie von der Hochfinanz gesponsert und folglich auch gesteuert, wie auch der nachfolgende aktuelle Bericht (13.6.) belegt.

Londons City fürchtet den Klima-Gau

Eine 100-Millionen-Spende für die Umwelt, eine Anleihe gegen Überschwemmung: Londons mächtige Finanzbranche gibt sich grün. HSBC-Chef Stephen Green sieht den Umweltschutz als Herausforderung für die Londoner City.

Stephen Green, Chairman von Europas größter Bank HSBC, macht seinem Nachnamen zurzeit große Ehre. Erst vor wenigen Tagen spendierte HSBC 100 Millionen Dollar für den Umweltschutz, ein neuer Wohltätigkeitsrekord für ein britisches Unternehmen. Das Geld soll an vier Umweltschutzorganisationen gehen, die damit die Entwicklung von wichtigen Waldgebieten beobachten, große Flüsse säubern und das Umweltbewußtsein in China und Indien stärken sollen.

Es hat keinen Sinn mehr, den Klimawandel zu leugnen, sagt Green. Natürlich geht es HSBC auch um grüne PR, aber Europas größte Bank zählt auch zu einer Koalition britischer Dienstleister, die künftig klimaneutral wirtschaften wollen.

Das Engagement der Wirtschaft für den Umweltschutz hat vielleicht auch damit zu tun, daß die Bedrohung direkt vor der Haustür liegt. ...

Allianz hat vor wenigen Wochen zum ersten Mal eine Flut-Anleihe auf den Markt gebracht. Das Prinzip: Bleibt die City trocken, zahlt die Allianz den Investoren einen attraktiven Zins und gibt am Ende der Laufzeit das Geld zurück. Schwappt das Wasser in die Handelssäle der Banken, kann die Allianz auf das Kapital der

¹ Vgl. *Clevere Nutznießer der gezüchteten Umweltneurosen* in Nr. 56, sowie *Die gesteuerte Klima-Forschung* in Nr. 57, S. 7.

Investoren zurückgreifen, um die verheerenden Schäden zu bezahlen. Der Flut-Bond verkaufte sich gut, hinterließ aber auch ungewohnte Nachdenklichkeit. ...

Zur Freude von City-Bürgermeister John Stuttard hat sich London jedoch beim Thema Klimaschutz die Pole-Position unter den internationalen Finanzplätzen erkämpft. *Die Nachfrage ist stark, das Thema steht ganz oben auf unserer Agenda*, sagt er (Cash daily, 13.6.2007).

Täglich wird die Klimaneurose kultiviert, rhythmisch die Vogelgrippe und Terroranschläge als welthistorische Dramen propagiert. Doch von den geheimen neuen pädagogischen „Zielen“ hören wir kein Wort. Denn diese Wahnsinnsszenarien würden jeden Normalsterblichen in Angst, Schrecken und Entsetzen versetzen. Deshalb nutzt man das genial geschaffene und vom Volk verehrte Instrument Demokratie, um am Volk und in diesem Fall sogar an den meisten Politikkomödianten vorbei, solche Neuerungen einzuführen.²

Die entscheidenden Neuerungen in der Welt werden über pädagogische Eingriffe erreicht. Es reicht aber nicht, solche Dinge nur in der Theorie zu verstehen. Mit was für Mächtschaften wir praktisch konfrontiert sind, zeigt Gabriela Kuby in einer kleinen Schrift auf, und diese sind geeignet, einen Aufschrei des Entsetzens auszulösen. Man müßte es als teuflischen Evolutionswahnsinn bezeichnen, was die westliche BRD-Demokratie mittels staatlicher, resp. staatlich gesteuerter Pädagogik realisieren will.

Gabriela Kuby: Auf dem Weg zum neuen Gender-Menschen

Die Bundesregierung betreibt mit aller Macht die Verstaatlichung der Erziehung. Die eigentliche Schaltstelle ist die „Interministerielle Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming“ (IMAGM), die dem Bundesfamilienministerium unterstellt ist. Die Begriffe „Gleichstellungen“ oder „Gender Mainstreaming“ beinhalten die Aufhebung der Norm der Geschlechterdifferenzierung von Mann und Frau sowie der Heterosexualität. Das Unfaßbare bei diesen Plänen ist, daß es noch nie eine öffentliche Debatte darüber gegeben hat und auch keine geben soll. Die neue Ideologie wurde durch die auf allen Kommunikationsebenen propagierte gleichgeschlechtliche Sexualität (Liebe) ergänzend zu der vor allem in Westeuropa über die letzten Jahrzehnte durchgedrückte sexuelle Revolution vorbereitet. Die nun wirksam werden sollenden Strategien heißen u.a. „Gender budgeting“ und ihr Ziel ist der geschlechtsvariable Mensch. Durch die virtuose Beherrschung des politischen Apparats soll er – diskussionslos – als neue gesellschaftliche Wirklichkeit geschaffen werden.

Zur Verwirklichung solcher Ziele plant der Staat und seine Politmarionetten auch einen massiven Ausbau der Kinderkrippen,

² Schon Oswald Spengler hatte dieses Prinzip begriffen: Die privaten Mächte der Wirtschaft wollen freie Bahn für ihre Eroberung großer Vermögen. Keine Gesetzgebung soll ihnen im Wege stehen. Sie wollen die Gesetze machen, in ihrem Interesse, und sie bedienen sich dazu eines selbstgeschaffenen Werkzeugs, der Demokratie, der bezahlten Partei (Untergang des Abendlandes, Seite 1193).

wo die einjährigen Kinder schon entsprechend „programmiert“ werden sollen. Die Genderministerin Ursula von der Leyen rechtfertigt den flächendeckenden Ausbau der Kinderkrippen damit, daß „professionelle“ Betreuung der Kleinstkinder besser sei als das Aufwachsen in der natürlichen Obhut der Mutter. Die Kinder sollen aber vor allem so früh wie möglich sexualisiert werden. Dafür wurde ein *Ratgeber für Eltern zur kindlichen Sexualerziehung vom 1. bis zum 3. Lebensjahr* geschaffen.³ Der Ratgeber fordert die Eltern u.a. auf, den Kleinkindern beim Entdecken der Sexualität behilflich zu sein. *Es ist ein Zeichen der gesunden Entwicklung Ihres Kindes, wenn es die Möglichkeit, sich selbst Lust und Befriedigung zu verschaffen, ausgiebig nutzt* (S. 25). Der Ratgeber möchte gerne auch von Großmüttern und Onkeln gelesen werden. Wir befördern weitere Details in die Fussnoten!

Weiter geht es dann im Kindergarten, wo z.B. mit Hilfe neuer Lieder- und Notenhefte die Fünfjährigen ihre veranlagten Geschlechtsteile besingen dürfen.⁴

In der Schule werden die Jugendlichen ab dem 9. Lebensjahr mit Sexualkunde, resp. Verhütungsunterricht beglückt. Sie dürfen dabei üben, Kondome über Plastikpenisse zu streifen, um sich so für den „Kondomführerschein“ zu qualifizieren. Eine Broschüre *Mädchensache(n)* klärt ausführlich über lesbische Liebespraktiken und deren Vorteil auf: die Schwangerschaftsverhütung entfällt.

Ab 10 Jahren beginnen in den Schulen tendenziell die Werbe- und Schulungsmassnahmen zur Homosexualität. Eine 198seitige *Handreichung für weiterführende Schulen* des Senats von Berlin zum Thema „Lesbische und schwule Lebensweisen“ bietet eine ausgefeilte Anleitung zur Homosexualisierung der Schüler. Ganze Rahmenprogramme stehen zur „Vertiefung“ des Anliegens bereit.

Die Schriften der BZgA programmieren die Sexualisierung der Kinder und Jugendlichen ab EINEM (!) Jahr! Die elterliche Autorität wird unterminiert, um die Kinder zu einer auf Lustbefriedigung reduzierte Sexualität ohne eheliche Bindung zu verführen. Durchgehend wird die Gleichwertigkeit jeder Form sexueller Praxis – homo, lesbisch, bi, trans – mit Heterosexualität unterstellt.

Widerständlern gegen die Gender-Experimente werden mittels Verleumdungen und Ausgrenzungen „zur Vernunft“ gebracht. Für sie wurde das neue Schimpfwort „Homophobie“ geschaffen.⁵ Das Europa-Parlament hat mit seiner Entschließung B6-

³ Der Ratgeber fordert die Eltern auf, *das Notwendige mit dem Angenehmen zu verbinden, indem das Kind beim Saubermachen gekitzelt, gestreichelt, liebkost, an den verschiedensten Stellen geküßt wird* (S. 16). *Scheide und vor allem Klitoris erfahren kaum Beachtung durch Benennung und zärtliche Berührung (weder seitens des Vaters noch der Mutter) und erschweren es damit für das Mädchen, Stolz auf seine Geschlechtlichkeit zu entwickeln* (S. 27).

⁴ „Nase, Bauch und Po“: *Wenn ich meinen Körper anschau und berühr, entdecke ich immer mal, was alles an mir eigen ist ...* Es folgen dann Details über die sexuelle Funktionalität der entsprechenden Körperteile.

⁵ Der Begriff unterstellt, daß all jene von krankhafter Angst besessen sind, die daran festhalten, daß die Sexualität nur dann dem Menschen und der Gesellschaft zum Wohl gereicht, wenn sie Ausdruck

ß25/2006 vom 18. Januar 2006 angekündigt, daß es Homophobie „ausmerzen“ will⁶ (*Junge Freiheit*, Nr. 27/07, 29.6.2007. Das Buch von Gabriele Kuby ist im fe-Medienverlag erschienen).

Es ist sicher nicht aus der Luft gegriffen, wenn wir u.a. mut-

der Liebesvereinigung von Mann und Frau ist, offen für die Fortpflanzung.

⁶ Da Polen keine „homosexuelle Propaganda in Schulen“ erlaubt, hat das EU-Parlament am 26.4.2007 eine „fact-finding mission“ wegen „zunehmender Tendenz zu rassistischer, fremdenfeindlicher und homophober Intoleranz“ beschlossen, um das Land beim EU-Gerichtshof anklagen zu können.

*maßen, daß über kurz oder lang das, was heute als Pädophilie strafbar ist, legitimiert, ja gefördert werden wird, wenn nun schon die Eltern und Verwandten vom Staat aufgefordert werden, bei den Kindern, für die sie die Verantwortung (noch) tragen, angefangen bei den Babys, die Geschlechtstriebe zu wecken. Schon heute gibt es „fortschrittliche“ Politiker, die sich für diese Legalisierung einsetzen (vgl. S. **Fehler! Textmarke nicht definiert.**). Wir sollten auch überlegen, was diese perversen „Neuerungen“ im Hinblick auf die von Rudolf Steiner für eine ferne Zukunft angekündigte Wiederausführung der Geschlechter bedeuten können.*